

Partizipative Sportentwicklungsplanung in Gütersloh



Arbeitskreis Leitbildentwicklung

Ergebnisprotokoll

Termin

1. Arbeitskreissitzung am 25.02.2019, 18:00 - 20:10 Uhr in K11 der Stadthalle

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Siegfried Bethlehem, Heidrun Elbracht, Gerhard Feldhans, Stefan Fiedler, Dieter Hark, Michael Horstkötter, Andrea Kees, Wilhelm Kottmann, Matthias Laumeier, Marco Mantovanelli, Henning Matthes, Vjollca Memaj, Andreas Müther, Gabriele Neumann, Monika Paskarbies, Christian Randerath, Sabine Röhrs, Matthias Trepper, Jan-Erik Weinekötter

Heiko Meier, Lars Riedl und Marc Kukuk (Moderatorenteam und Protokollführung)

Verlauf

- Herr Matthes begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und stellt sich als Leiter des Geschäftsbereichs Familie, Jugend, Schule, Soziales und Sport vor.
- Anschließend führt Heiko Meier in die Thematik ein, erläutert die Bedeutung der Leitbildentwicklung im Rahmen der Sportentwicklungsplanung in Gütersloh und schildert die weitere Vorgehensweise (siehe Präsentation im Anhang).
- In der heutigen Arbeitskreissitzung erfolgt eine Stärken-Schwächen-Analyse des Sports in Gütersloh. Dazu wird in wechselnden Kleingruppen diskutiert. Die Ergebnisse der Kleingruppen werden danach zusammengeführt und von allen Teilnehmern hinsichtlich ihrer Relevanz bewertet.

Ergebnisse

Die hier aufgeführten Ergebnisse entstammen der Clusterung der Stärken-Schwächen-Analyse. Zur besseren Orientierung hat das Moderatorenteam den Clustern nachträglich Überschriften gegeben. Hierbei hat sich gezeigt, dass einige wenige Stichpunkte inhaltlich näher zu anderen Clustern als ursprünglich zugeordnet passen. Deshalb sind in der folgenden Übersicht minimale Änderungen enthalten (vgl. Anhang). Die Ergebnisse sind in der Reihenfolge ihrer Gewichtung durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Arbeitskreises abgebildet:

Stärken

Sportverwaltung (35 Punkte)

- Eigenständig verwalteter Sport: Sportausschuss als eigenständiger Fachausschuss; eigener Fachbereich Sport; einstimmige politische Bereitschaft, den Sport zu unterstützen; fachlich breit aufgestellte und gut vernetzte Sportverwaltung; kurze Dienstwege

Sportinfrastruktur (25 Punkte)

- Gute Sportinfrastruktur bietet positive Zukunftsperspektive
- Gute Infrastruktur für Breitensport
- Viele Sportstätten
- Gute Verfügbarkeit von Wassersportflächen (→ Schwimmbildung profitiert)
- Drei vereinseigene Sporthallen, Fußballstadion (Heidewald)
- Gemeinsamer Raum (Begegnungsstätte) schafft Identifikation mit dem Verein (Beispiel SV Spexard)
- Breite Beteiligung an der Sportstättenentwicklung
- Klare, transparente Verwendung der Sportpauschale

Potenzielle Fördermöglichkeiten (13 Punkte)

- Förderung durch Stiftungen
- Bürgerstiftung (Hilfe für Vereine)
- Projekt „Qualität im Ganztage“ (Reinhard-Mohn-Stiftung)

Standort Gütersloh (7 Punkte)

- Wirtschaftsstarker Standort mit schlummernden Potenzialen
- Klein genug für Identifikation, groß genug für ein vielfältiges Angebot

Sportangebote (5 Punkte)

- Gute Angebote für Gesundheitssport und Breitensport
- Große Vielfalt an Sportarten

Zusammenfassung der Stärken durch das Moderatorenteam

Allgemein wird deutlich, dass Gütersloh ein wirtschaftsstarker Standort sei, der sowohl groß genug für ein vielfältiges Angebot als auch klein genug für eine hohe Identifikation mit der Stadt ist. Die Sportinfrastruktur wird als Stärke gesehen. Sie biete vielfältige Möglichkeiten und breite Nutzungsformen – insbesondere für den Breitensport. Dementsprechend werden das vorherrschende Angebotsspektrum im Bereich des Breitensports und im Gesundheitssport sowie die Vielfalt der Sportarten als Stärken benannt. Als Besonderheit in Gütersloh seien die potenziellen Fördermöglichkeiten durch die lokalen Stiftungen anzusehen. Hier wird der Wunsch deutlich, dies in Zukunft noch intensiver zu nutzen. Als größte Stärke wird der eigenständig verwaltete Sport gesehen. Dieser verfüge zum einen auf Seiten der Verwaltung über einen eigenen, breit aufgestellten Fachbereich mit einer guten Vernetzung zu den Sportvereinen. Zum anderen gebe es auf Seiten der Politik einen eigenständigen Sportausschuss, der durch eine einstimmige Bereitschaft, den Sport zu unterstützen, gekennzeichnet sei. Deutlich wird mit Blick auf die Umstrukturierungen in der Verwaltung, dass man sich weiterhin eine eigenständige Sportverwaltung wünsche.

Schwächen

Ehrenamt (21 Punkte)

- Rückgang der Bereitschaft zur ehrenamtlichen Arbeit
- Fehlende Übungsleiterinnen und Übungsleiter sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- Jugend wird zu wenig eingebunden
- Aufgabenfülle bei Verantwortlichen
- Zu hohe rechtliche Anforderungen
- Fehlendes „Sportbüro“ für Hilfe zur Selbsthilfe

Kinder, Schule, Verein (19 Punkte)

- Es fehlen Netzwerke und Kräfte für den Austausch zwischen Schulen, Kitas, Vereinen, Verbänden und Verwaltung.
- Die Verzahnung von OGS und Vereinen ist stark personenabhängig und basiert nicht auf stabilen Strukturen.

Leistungssport (14 Punkte)

- Zu geringe Förderung für den Leistungssport
- Kein Pakt für den Leistungssport
- Es fehlt an Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern
- Fehlende Sportschule
- Bindung von Leistungsträgern im Sport (Alter 18-28) gelingt nicht
- Mangel an Sportlehrer bzw. Sportlehrerinnen, die in Gütersloh wohnen und sich mit der lokalen Vereinslandschaft identifizieren
- Unterrepräsentation der Altersklassen 7-14 Jahre und 15-28 Jahre im Vereinssport
- Immer mehr Kinder können nicht schwimmen (lange Wartezeiten für Schwimmkurse)

Sportinfrastruktur (8 Punkte)

- Es fehlen Wettkampfstätten
- Es fehlt eine Sporthalle mit großem Zuschauerbereich (2000 Zuschauer) für überregionale Veranstaltungen (Großsporthalle)
- Schulsportbedarfe sind nicht deckungsgleich mit Vereinssportbedarfen
- Zur Förderung des Vereinslebens fehlen Vereinsheime, Begegnungsstätten etc.
- Beschränkter Zugang zu Sportstätten: z.B. kaum Nutzungsmöglichkeiten für Kitas, keine Öffnung der Sporthallen in den Ferien

Sportförderung (2 Punkte)

- Die 10-prozentige pauschale Kürzung der Sportförderung ist nicht mehr zeitgemäß
- Finanzielle Förderung der Vereine: ungedeckte Bedarfe in den Bereichen Schwimmsport, Jugend, Leistungssport
- Zu starke Fokussierung auf den Breitensport; zu geringe Berücksichtigung des Leistungssports

Varia

- Organisationsstruktur der Sportverwaltung darf den Sport nicht schlechter stellen (13 Punkte)
- Stadtsportverband ist geschwächt (7 Punkte)
- Anerkennungskultur (Sportlerehrung) fehlt (1 Punkt)

Zusammenfassung der Schwächen durch das Moderatorenteam

Als Schwächen werden spezifische Aspekte der Sportstätteninfrastruktur (z.B. Wettkampf- und Zuschauersport, Zugang zu den Sportstätten) identifiziert. Mit Blick auf den Leistungssport wird festgestellt, dass zu wenig für den Leistungssport getan würde und es auch nicht gelänge, Spitzensportlerinnen und Spitzensportler zu binden. In puncto Ehrenamt seien vor allem die rückläufige Bereitschaft zum Engagement sowie fehlende Unterstützungsleistungen (z.B. durch ein „Sportbüro“, welches bei der Bewältigung der Aufgabenfülle und der hohen rechtlichen Anforderungen die Vereine unterstützt) zu monieren. Eine weitere Schwäche sei im Bereich des Sports für Kinder und Jugendliche zu sehen. Die Netzwerke und insbesondere die Verzahnung von Bildungseinrichtungen mit Ver-

einen, Verbänden und der Verwaltung seien abhängig von einzelnen Personen, aber strukturell kaum verankert. Zudem sei die schwache Position des Stadtsportverbandes zu kritisieren. Wie schon in der Analyse der Stärken der Wunsch nach Beibehaltung einer eigenständigen Sportverwaltung deutlich wird, zeigt sich dies nun bei der Schwächenanalyse mit umgekehrten Vorzeichen – nämlich in der Sorge um die Schlechterstellung des Sports durch die Umstrukturierungen in der Verwaltung.

Weiteres Vorgehen

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten vom Moderatorenteam per E-Mail verschiedene Beispiele von Sportleitbildern aus anderen Kommunen zugeschickt. Diese sollen hinsichtlich der für Gütersloh relevanten Aspekte begutachtet werden.
- In der nächsten Arbeitskreissitzung werden diese hinsichtlich ihrer Nutzbarmachung für Gütersloh diskutiert.

Termin für die zweite Arbeitskreissitzung

Dienstag, 19.03.2019, 18:00 - 19:30 Uhr. Raum wird noch bekannt gegeben, Einladung folgt.

Partizipative Sportentwicklungsplanung

für die Stadt



AG Leitbildentwicklung

25. Februar 2019

Phasenmodell der SportEP



Warum ein Leitbild für den Sport in GT?

Ein Leitbild für den Sport ...

- gibt Orientierungen für die zukünftige Sportentwicklung
- aktiviert, motiviert und schafft Identifikationspotenziale
- benennt normative Ziele (Stellenwert & Bedeutung des Sports in der Kommune) und strategische Ziele (Ausrichtung auf die normative Ziele)
- leistet ein Beitrag zur Stadtentwicklung
- hilft Verein und anderen Akteuren des Sports, ihre Ziele und Interessen auf eine umfassende Entwicklung in GT abzustimmen
- kann (sport)politische Entscheidungen legitimieren (und Konflikte vermeiden)
- leitet den weiteren Prozess der Sportentwicklungsplanung in GT (Ausrichtung der weiteren Arbeitsschritte und inhaltliche Gestaltung der folgenden Phasen)

Ziel und Vorgehensweise der Arbeitsgruppe

Ziel: Entwicklung eines Leitbilds für den Sport in GT

Vorgehensweise/Arbeitsschritte:

1. Analyse der Stärken und Schwächen des Sports in GT
2. Bestimmung des Nutzens eines Leitbilds für den Sport in GT
3. Festlegung normativer Ziele für den Sport in GT
4. Festlegung strategischer Ziele für den Sport in GT
5. Ausformulierung eines Leitbilds für den Sport in GT (bis zum 1. Sportforum)

➔ 3 - 5 AG-Sitzungen, tw. „Hausaufgaben“

Stärken-Schwächen-Analyse des Sports in Gütersloh

Strengths – Was sind Stärken?

- Vorteile von Gütersloh?
- Allein-/Besserstellungsmerkmale?
- günstigste Ressourcen?
- Sicht der anderen, wo sind Stärken?
- Erfolgsfaktoren?
- Erfolgsstrukturen?
- ... (weitere Stärkefaktoren)

*„Wir sind, ... machen, ... haben, ...
bieten, ... denken, ... beachten, ...
können stolz sein ...“*

Weaknesses – Wo sind Schwächen?

- Nachteile von Gütersloh?
- Verbesserungsmöglichkeiten?
- Ressourcenmangel, Gefahrenstellen, Fettnäpfe?
- Sicht von außen, wo sind Schwächen?
- Misserfolgskfaktoren?
- Misserfolgsbedingungen
- ... (weitere Schwächefaktoren)

*„Wir vermissen, ... missachten, ... haben
nicht/kein, ... sind kein, ... können nicht, ...
Uns fällt es schwer ...“*

2 Runden an verschiedenen Tischen á 25 Minuten

Wie geht es weiter?

- „Hausaufgabe“: Durchsicht eines Beispiel-Leitbilds (wird per Email zugeschickt); geleitet von der Fragestellung: Was ist wichtig/relevant für Gütersloh?
- ggfls. selbst nach Sportleitbild recherchieren, zentrale Punkte benennen
- nächstes Treffen: 19. März 2019 von 18:00 – 19:30 Uhr

Stärken

Klein + groß genug
Großstadt

wirtschaftlicher Standort
"schlammarme Potentiale"

gute Verfügbarkeit
von Wasser Sportflächen
=> gute Schwimm- ausbildung
+ Gewinnung für Vereine

gemeinsamer Raum
Schafft im Ortsteil
Solidarität mit + im
Verein

gute Infrastruktur
für Breitensport

gute Sportinfrastruktur
positive Zukunft-
perspektive

Klare, transparente
Verwendung der
Sportgelder

Stark Beteiligung an der
Sportstättenentwicklung

viele Sportstätten

- gute Sportinfrastr.

drei vereinseigene
Sportplätze

Fußballstadion
(Heidewald)

gute Angebote
für
Gesundheitsport +
Breitensport

- gute Gesundheits-
Sportangebote

Bürgerstiftung
(Hilfe f. Vereine)

Förderung durch
Stiftungen

"Qualität im
Samstag"
(Renfad-Mohn-Stift)

Wir wünschen einen
Eigenständigen
"Fachbereich" Sport !!!

- Eigenen Sportausschuss
- eigener Fachbereich Sport

Sportausschuss als
Fachbereich

Ein stimmige politische
Bereitschaft, die Sport
zu unterstützen

fachlich, breit aufgestellte
Sportverwaltung,
gutes Netzwerk zu den
Vereinen

kurze Dienstwege

Schwächen

Es fehlen die Wettkampfstätten

Unterrepräsentation der Altersklasse 7-14 und 15-28

Es fehlt die Förderung des Leistungssportes

10% pauschale Kürzung (bei Förderung)

Halle mit großem Zuschauerraum (2000) fehlt. regionale Veranstaltungen

Es fehlen Arbeitskräfte + Kräfte für Austausch zwischen Schulen, Vereinen, Verbänden, Verwaltung

Zugang von Kindern zum Sport

Bindung von Leistungssportlern gelingt nicht (8-28 Jahre)

Es wird zu wenig für den Leistungssport getan!

Es fehlt der Punkt für den Leistungssport

Schulsport bedarf nicht deckungsgleich mit Vereinssportbedarf (insb. Jufasportler)

Verzahnung Odis + Verein
- keine Strukturen
- personell abhängig

Die Spitze fehlt für (Hoch-)Leistungssport

Vereinleben kommt zu kurz; Unbefriedigung mit Paum, Mitteln, pp. benötigt
- immer mehr Kinder können nicht schwimmen

Vernetzung
Verein
Schule
Halle

Motivation: Sportlehrer vor Ort

Die Jugend soll in allen Bereichen mehr eingebunden werden!

finanzielle Förderung für Vereine: ungedeckte Beträge (Schwimm-, Jugend-, Leistungssport)

schlechtestes Zugang zu Sportstätten

Aufgabenfülle bei Verantwortlichen
zu hohe rechtliche Anforderungen

Hilffokus auf Breitensport
(-) Fokus auf Leistungssport Angebot + Jufasportler

Turnhallen fehlen!
(keine Nutzungsmöglichkeit für Kinderärzten)
- Öffnung der Sporthallen in den Ferien

Keine Sportschule!

Rückgang ehrenamt. Arbeit / Bereitschaft zum Ehrenamt (alt zurückläufig)

Es fehlt die Anerkennungsstruktur! (Sporterehrung)

Orga. Struktur darf Sport nicht schlechter stellen.

fehlende Übungsräume
Mitarbeiter

fehlendes „Sportsave“ i.S. v. Hilfe zur Selbsthilfe

Sport als Pflichtaufgabe (gutes Personal)

SSV geschwächt!